





# Memorandum

zum nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen

Berlin, den 17. Juni 2008

Bildung und Qualifizierung sind der Schlüssel für die Zukunft unseres Landes und aller Bürgerinnen und Bürger. Die Sicherung des Wirtschaftswachstums ist nur mit gut qualifizierten Fachkräften möglich. Deshalb ist es eine Frage der Zukunftsvorsorge, dass alle Menschen in Deutschland ihre Fähigkeiten und Talente voll entfalten können.

Der konjunkturelle Aufschwung, die Veränderung der Wirtschaftsstruktur und die demographische Entwicklung führen zu einer stark steigenden Nachfrage nach Fachkräften. In vielen Branchen und Regionen ist bereits Fachkräftemangel erkennbar. Besonders Fachkräfte mit Abschlüssen in den Fächern Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften („MINT-Fächer“) werden gesucht. Um in Deutschland auch künftig einen Innovationsvorsprung im MINT-Bereich zu sichern, müssen alle Potenziale genutzt werden.

Immer mehr Mädchen und Frauen erwerben in ihrer schulischen Laufbahn hervorragende Qualifikationen für technische und naturwissenschaftliche Berufe. Viele Mädchen und Frauen interessieren sich für Naturwissenschaften und Technik. Sie sind ein wichtiges Potenzial für die zunehmende Zahl wissensintensiver Arbeitsplätze in Deutschland. Ihr Anteil an Ausbildungs- und Studiengängen im MINT-Bereich ist jedoch viel zu niedrig. Internationale Vergleiche zeigen, dass Frauen in vielen anderen Ländern in wesentlich höherem Umfang in technischen und naturwissenschaftlichen Studienfächern präsent sind als in Deutschland.

Um Mädchen und Frauen zu gewinnen, müssen zahlreiche Anstrengungen in allen Bildungsbereichen unternommen werden. Die Interessen und Kompetenzen von Mädchen müssen in der Schule und im Rahmen von außerschulischen Angeboten gefördert werden. Es bedarf einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, um die Berufsbilder in Technik und Naturwissenschaften zutreffend zu vermitteln. Unternehmen, Gewerkschaften, Verwaltung, Kammern und Verbände müssen weiterhin aktiv dazu beitragen, reale Berufsbilder in der breiten Öffentlichkeit darzustellen, die die

aktuellen Herausforderungen in den wissensbasierten und dienstleistungsorientierten Tätigkeitsfeldern aufgreifen. Technische und naturwissenschaftliche Fachbereiche und Fakultäten sind aufgerufen, die Attraktivität ihrer Studiengänge darzustellen und jungen Frauen, ihren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern zielgruppengerecht zu vermitteln. Persönliche Kontakte zwischen jungen Frauen und erfolgreichen Frauen aus MINT-Berufen liefern darüber hinaus wichtige Impulse für die Studien- und Berufsorientierung. Besonders wichtig ist dabei, den jungen Frauen deutlich zu machen, dass für sie in diesen Berufen attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Als Unterzeichnende dieses Memorandums ist es unser erklärtes Ziel, insbesondere während der Laufzeit des Paktes mehr Mädchen und Frauen für die MINT-Studiengänge und -berufe zu begeistern. Wir wollen einen Beitrag leisten, um

- besonders die technisch begabten und interessierten Schülerinnen (rd.40% der studienberechtigten jungen Frauen) gezielt anzusprechen und zu fördern,
- den Anteil von Studienanfängerinnen in naturwissenschaftlich-technischen Fächern mindestens auf europäisches Niveau zu steigern; das bedeutet eine durchschnittliche Steigerung um fünf Prozentpunkte,
- den Frauenanteil bei Neueinstellungen im MINT-Bereich mindestens auf den Frauenanteil bei den Hochschulabsolventen der entsprechenden Fächer zu erhöhen,
- mehr Frauen auf ihrem Weg an die Spitze zu unterstützen mit dem Ziel, dass der Frauenanteil an Führungspositionen bei den Hochschulen und Forschungseinrichtungen um einen Prozentpunkt pro Jahr steigt, sowie
- den Frauenanteil an Führungspositionen in den beteiligten Unternehmen gemäß selbst gesetzter Zielmarken deutlich zu erhöhen. Dabei ist insbesondere entscheidend, begabte Frauen zu fördern und ihre Potenziale zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund verpflichten wir uns für mindestens drei Jahre zur grundsätzlichen Unterstützung des Paktes für Frauen in MINT-Berufen durch Beteiligung an den gemeinsamen Öffentlichkeitsaktionen und Aktivitäten, oder durch eigene Materialien bzw. konkrete Maßnahmen beispielsweise durch

- die Ausrichtung, Beteiligung bzw. Finanzierung von Veranstaltungen und Workshops zur Gewinnung von mehr Frauen in MINT-Berufen insbesondere in unseren Unternehmen und Organisationen bzw.
- die Gewinnung und Freistellung von weiblichen Vorbildern für den Einsatz bei berufsorientierenden Veranstaltungen im Rahmen der Paktaktivitäten bzw.
- Einbeziehung des Themas in bereits vorhandene Fachkräfte- oder Nachwuchsinitiativen und -kampagnen bzw.
- ein Angebot an Praxis- bzw. Praktikumsplätzen für Mädchen und Frauen im Rahmen der Berufsorientierung (z.B. für das Freiwillige Technische Jahr) bzw.
- gezielte Maßnahmen vor und während des Studiums, um jungen Frauen die Studienorientierung zu erleichtern und Abbruchquoten zu verringern bzw.
- die (Weiter-)Entwicklung familienfreundlicher Arbeitsstrukturen und Arbeitsplätze für Frauen und Männer in technischen Berufen, insbesondere auch deren öffentlichkeitswirksame Präsentation bzw.
- die Erstellung öffentlichkeitswirksamer Materialien zur Präsentation erfolgreicher Frauen aus dem Unternehmen oder der Organisation zur Vermittlung eines modernen Berufsbildes der ingenieur- und naturwissenschaftlichen Berufe bzw.
- spezielle Medienangebote und gezielte Platzierung des Themas im Rahmen der Berufsorientierung der Bundesagentur für Arbeit sowie
- aktive Kooperation mit der Geschäftsstelle<sup>1</sup> und mit gemeinsamen Projekten sowie Bereitstellung entsprechender Daten und Materialien für eine Evaluation des Paktes.

Die Bundesregierung wird in Kooperation mit einzelnen Partnern zunächst folgende gemeinsame Aktivitäten starten und damit zusätzliche Angebote für mindestens 20.000 Mädchen und Frauen schaffen:

- Neuentwicklung, Erweiterung und breite Durchführung von Veranstaltungen zur Übermittlung geeigneter Rollenvorbilder im MINT-Bereich,
- Förderung einer sachgerechten und realistischen Darstellung von MINT-Berufen in den Medien, insbesondere im Fiction-Bereich,
- Entwicklung und Durchführung von Technikcamps mit möglichst vielen unterschiedlichen Partnern,
- Auf- und Ausbau eines Mentoringangebotes für Schülerinnen über Internet und E-Mail sowie
- Entwicklung und Einsatz von gendergerechten Beratungs- und Assessmentverfahren zur Entscheidungsfindung für den Hochschulzugang im MINT-Bereich.

Die Koordinierung des Paktes übernimmt die vom BMBF geförderte Geschäftsstelle. Sie stellt insbesondere den gemeinsamen Internetauftritt und die Präsentation aller Angebote in Form einer Aktionslandkarte, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ausweitung des Paktes auf weitere Mitglieder insbesondere aus der Wirtschaft sicher.

Berlin, den 17.6.2008

<sup>1</sup> Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt des Vereins „Kompetenzzentrum-Technik-Diversity-Chancengleichheit“